

SPEZIAL
SPORTLERBALL

Ballnacht im Lichthof der Rotkäppchen-Sektkellerei | Mitteldeutsche Zeitung, Naumburger Tageblatt und der Kreissportbund begrüßen 480 Gäste.

Festlich, akrobatisch, gut

ÜBUNGSLEITER

Sieger per Mausclick

VON RONNY BANAS

FREYBURG/MZ - Wenn es jemand weiß, dann ist es Thomas Scheidt. Seit sieben Jahren moderiert er den Sportlerball der Mitteldeutschen Zeitung, des Naumburger Tageblattes und des Kreissportbundes (KSB) und war sich sicher: „Wir werden jedes Mal besser. Und heute ist es besonders gut.“ Knapp 480 Gäste in der Rotkäppchen-Sektkellerei dürften das am Freitagabend ähnlich empfunden haben. Allen voran Ron Schlehan, Geschäftsführer des KSB, der minütlich entspannter zu werden schien.

„Immer denken wir, dass wir das Vorjahr nicht mehr toppen können.“

Ron Schlehan
Geschäftsführer des KSB

Das durfte er auch, denn es lief alles bestens. Sogar der Zeitplan, der mittendrin einmal aus den Fugen zu geraten schien, wurde am Ende eingehalten. Überpünktlich wurden die Gewinner der Hauptpreise gezogen. Dem vorausgegangen war ein Abend, der so ziemlich alles bot, was Sportlerbälle eben bieten können und wohl so schnell nicht in Vergessenheit geraten dürfte. Ein Stelldichein der Sportler, glückliche Gewinner, faire Verlierer und jede Menge gute Unterhaltung.

Für diese sorgte der Showteil, dessen Darbietungen sich jedes Mal aufs Neue selbst übertreffen, wie sich Ron Schlehan erinnerte: „Jedes Mal denken wir, dass wir das Vorjahr nicht mehr toppen können und jedes Mal sehen wir dann, dass es doch geht. Heute war es wieder fantastisch.“

Am Freitag gab es für Augen, Ohren und Sinne ein bunte Mischung aus Tanz, Musik und als Höhepunkt Jean Ferry. Dieser entpuppte

sich als Mischung aus Trampolinspringer, Kletterkünstler, Pantomime und Clown. Mit seiner Körperbeherrschung auf meterhohen, wackligen Leitern und seiner einmaligen Mimik zog er das Publikum in der Sektkellerei in seinen Bann. Doch nicht nur Jean Ferry und die anderen Künstler waren es, die Ron Schlehan schwärmen ließen. „Es passte alles zusammen. Das Team macht gute Arbeit. Die Sportler kommen gern hierher. Der Ball ist inzwischen ein Großereignis geworden. Darauf sind wir stolz.“ Auch habe ihn gefreut, dass es eher weniger bekannte Sportarten waren, deren Protagonisten die Hauptrollen an diesem Abend spielten. Casting-Angeln, Schach und Rudern würden jedoch zurecht auch einmal im Rampenlicht stehen.

Thomas Scheidt hat unterdessen schon den nächsten Sportlerball im Kopf. Der soll nämlich noch besser werden. „Wir haben da schon so ein paar Gedanken“, sagte der Moderator nach Showende. Beispielsweise wolle man die Texte zu den Video-Einblendungen künftig im Studio auf Band sprechen. Dann werde alles noch schneller über die Bühne gehen. Einen Wunsch hat Scheidt noch, den er sich bei allen Bemühungen nicht selbst erfüllen kann. „Ich würde mich freuen, wenn wir 2013 wieder ein paar außergewöhnliche Sportarten am Start haben.“

Eine Videozusammenfassung der Preisverleihung gibt es im Internet unter www.mz-web.de/videos



Hoch hinaus wollte der Akrobat Jean Ferry mit seinem Trampolin, während die Tänzerinnen der „Flotten Motten“ (kleines Foto) ihr Können eher auf dem Boden des Parketts der Bühne zeigten.

FOTOS: PETER LISKER



FREYBURG/MZ/RB - Es war eine Premiere. Für den Sportlerball und auch für ihn selbst. Frank Anacker von Grün-Weiß Langendorf wurde in Freyburg als erster Übungsleiter des Jahres ausgezeichnet. Das Besondere an dieser Wahl: Sie wurde ausschließlich im Internet auf der Seite der Mitteldeutschen Zeitung entschieden. Anacker konnte 281 Stimmen ergattern und landete damit vor Doreen Zänker von der SG Saaletal Reichardtswerben-Prititz und Peter Hinsche von der KSG „Jordan Kamae“ aus Zeitz. Er sei stolz und freue sich über diese Anerkennung, sagte der Geehrte selbst.

Willi Knorr, Präsident des Kreissportbundes, würdigte das, was der frisch Gekürte und seine knapp 800 Kollegen im Landkreis tagtäglich leisten. „Wir können die Übungsleiter nicht oft genug loben“, so Knorr. In sofern wolle man die Wahl jetzt in jedem Jahr durchführen. Knorr: „Ohne sie würde es nicht gehen. Wir sind ihnen dankbar.“ Gleichzeitig rief er die Sportvereine dazu auf, selbst aktiv zu werden und Vorschläge zu unterbreiten. Wer weiß, wer dann Frank Anacker beim kommenden Sportlerball ablöst.



Der Langendorfer Frank Anacker ist erster Übungsleiter des Jahres.

500-mal Glück

Lose gehen weg wie warme Semmeln.

VON RONNY BANAS

FREYBURG/MZ - Die Schlange wollte gar nicht enden. Kaum waren die Hauptpreise von Gebietsweinkönigin Lisa Blumenthal gezogen worden und kaum hatten ihre Gewinner diese auf der Bühne abgeholt, begann der Sturm auf den Rest der insgesamt 511 Preise des Abends. Die Tombola zugunsten des Kinder- und Jugendsports war der Gästemagnet schlechthin. Kein Wunder, warteten doch zehn Hauptpreise, darunter ein nagelneues Fahrrad, eine Ballonfahrt und ein Wochenende mit dem Caravan auf die Glücklichen, deren Nummern gezogen wurden. Überraschung des Abends. Willi Knorr, Präsident des Kreissportbundes (KSB), stiftete als elften Hauptpreis einen Fußball mit Unterschriften der Spieler von

Schalke 04. „Wir hatten insgesamt 1 500 Lose vorbereitet. Die sind alle restlos ausverkauft und gingen weg wie warme Semmeln“, sagte Reiner Deutrich, der Verkauf und Verlosung für den KSB organisierte. Ein gutes Drittel der kleinen gerollten Zettel brachte einen Gewinn mit sich.

„Das geht natürlich alles nur mit Sponsoren“, so Deutrich weiter. Allein die Hauptpreise hatten einen Gesamtwert von knapp 2 000 Euro. Auch wer nicht das ganz große Los gezogen hatte, konnte sich zumindest über kleinere Gewinne freuen. So wie Maria Salmanow. Die Zeitzerin ging mit einem Pflege-Set aus Duschgel, Deospray und Rasierschaum nach Hause. Verwendung hatte sie dafür auch schon. „Das bekommt mein Freund“, sagte sie lachend.

Feiern bis (fast) in die Puppen

Sportler haben beim Ball schon das Wochenende vor Augen.

VON RONNY BANAS

FREYBURG/MZ - Sie haben gefeiert, getanzt, gelacht und vermutlich auch das eine oder andere Glas getrunken. Doch nicht alle der Sportler wollten oder konnten bis in die frühen Morgenstunden beim Sportlerball bleiben. Immerhin war das Wochenende voller Termine. Teils wichtiger Termine. Für die Kegler von Grün-Weiß Langendorf, Sieger in der Kategorie Mannschaft, ging es nämlich am Freitagabend schon zeitig wieder auf Tour. „Wir haben unser letztes Punktspiel in Wolfen, und da müssen wir frisch und konzentriert sein“, sagte Mannschaftsleiter Uwe Hecht. Feiern wollten sie trotzdem kräftig, immerhin gibt es nicht alle Tage eine solche Auszeichnung. Erstaunt seien sie gewesen, mit welch gro-

ßem Vorsprung sie die Wahl für sich entschieden haben. „Das war schon deutlich“, so Hecht. Über 600 Kreuzchen trennten sie von dem Zweiten, der Damenmannschaft des UHC Weißenfels. Vielleicht war es doch ein Gläschen zu viel für die Kegler. Denn das Punktspiel in Wolfen ging knapp verloren. Taurig sind sie nicht. Der Staffelsieg war schon vorher in Sack und Tüten. Ein bisschen verloren unter der versammelten Sportlerschaft wirkte am Freitagabend Lisa Blumenthal. Die 21-Jährige ist aktuelle Gebietsweinkönigin und machte auch gar keinen Hehl daraus, dass der Sport in ihrem Leben eigentlich keine große Rolle spiele. „Ich bin persönlich nicht so sportlich“, sagte sie. Doch wenn man schon einmal die Gelegenheit habe, sich mit so vielen

Sportlern, wie in der Sektkellerei, zu treffen, könne man ein bisschen mehr erfahren. Gesagt getan. Die Weinmajestät war kurz darauf gleich mit zwei Herren im Gespräch. Einer davon war Torben Veit vom Freyburger Tischtennisverein (TTV). Und der hätte eigentlich enttäuscht sein müssen. Seine Mannschaft konnte im vorigen Jahr noch den Titel als Mannschaft des Jahres einheimen. Dieses Mal langte es nur für Rang vier. „Ach quatsch. Man kann nicht immer gewinnen“, sagte er. Die Hauptsache sei, dass man dabei gewesen ist. Auch die Freyburger mussten sich mit dem Feiern etwas zügel, denn sie hatten schon am nächsten Tag Großes vor. Bei ihnen hat es geklappt. In der Verbandsliga schlugen sie Schönebeck mit 9:6 und liegen nun an erster Stelle.

PLATZIERTE

Von wahren Sportgeist

FREYBURG/MZ/RB - Von Enttäuschung keine Spur. Auch wenn die Preise in diesem Jahr durch die Bank in Richtung Weißenfels gingen, zeigten sich die Zeitzer Sportler als faire Verlierer. Oder besser: als faire Platzierte. „Ich dachte, ich werde nur Fünfte oder so was. Der zweite Platz hat mich wirklich überrascht“, sagte Maria Salmanow, Ju-Jutsuka der Zeitzer Kampfsportgemeinschaft „Jordan Kamae“ freudestrahlend nach der Ehrung. Auch die Volleyballer von Motor Zeitz, die auf dem dritten Rang bei den Mannschaften landeten, waren mit dem Ergebnis recht glücklich. „Der hat uns in der Sammlung noch gefehlt. Bislang waren wir schon erste und zweite“, sagte Kapitän Michael Zimmermann. Den Langendorfern gönne man ihren Erfolg von Herzen.



Bei der Tombola ging es hoch her. Die 1 500 Lose waren restlos ausverkauft. Ein Drittel davon waren Gewinne.



Zwischen Tanzen und Feiern konnte man sich am Buffet stärken.



Gebietsweinkönigin Lisa Blumenthal stieß mit dem Freyburger Tischtennisspieler Torben Veit (Mitte) und dem Zeitzer Ju-Jutsuka Steven Theilig an.



Maria Salmanow war von ihrem zweiten Platz überrascht.